



Berlin, 01. Juni 2011

Pressemitteilung

Traditionen bewahren – Zukunft gestalten: „Erfolgsmodell Selbsthilfekontaktstelle“

Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) am 01. Juni in Düsseldorf zu Ende gegangen. Schirmherrin der dreitägigen Konferenz für Fachkräfte aus Selbsthilfekontaktstellen und -unterstützungseinrichtungen war die Nordrhein-Westfälische Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Bündnis 90/Die Grünen).

Berlin. Die 33. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) stand in diesem Jahr ganz im Zeichen neuer gesellschaftlicher Anforderungen an die professionelle Selbsthilfeunterstützung in Selbsthilfekontaktstellen. Vom 30. Mai bis 1. Juni 2011 diskutierten rund 140 Fachleute unter anderem über die Bedeutung des demografischen Wandels für die Selbsthilfe und über neue Formen des Austausches im Internet.

Die Tagung war mit einem Grußwort der Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, Barbara Steffens (Bündnis 90/Die Grünen) eröffnet worden. In einem Impulsreferat stellte der Pädagoge Dr. Holger Preiß (Würzburg) anschließend seine Studie zur gesundheitsbezogenen virtuellen Selbsthilfe vor. Unter dem Titel „Online-Selbsthilfe – Ausverkauf von Solidarität? Bedrohung für Selbsthilfegruppen?“ ging es dabei um die Chancen virtueller Selbsthilfe für kranke Menschen und ihre Angehörigen.

In insgesamt acht Workshops beschäftigten sich die Tagungs-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer mit der fachlichen Qualität und der Finanzierung der professionellen Selbsthilfeunterstützung, der Organisation von Patienten- und Gremienvertretungen und der Neutralität und Unabhängigkeit von Selbsthilfegruppen. Weitere Themen waren unter anderem spezifische Förderbedingungen durch die Krankenkassen, Selbsthilfeunterstützung in der Pflege, „In-Gang-Setzer“ als neue Form der Selbsthilfeaktivierung durch Selbsthilfekontaktstellen und verschiedene soziale Milieus als Handlungsräume.

Zum Abschluss der Tagung referierte der Sozialpsychologe Prof. Dr. Heiner Keupp (München) über die Bedeutung sozialer Beziehungen für die Selbstsorge des Individuums. In der abschließenden Plenardiskussion stellten Vertreter/innen aus Wissenschaft, Verwaltung, Versorgung und der Selbsthilfe/-unterstützung ihre Handlungsstrategien für die Unterstützung von Prozessen der Selbstorganisation in der nächsten Generation vor. Die Vorschläge wurden im Plenum in einem Voting-Verfahren abgestimmt und diskutiert.

Die bundesweite Fachtagung der DAG SHG zur Fortbildung von Fachkräften der Selbsthilfeunterstützung fand in diesem Jahr in Kooperation mit dem Selbsthilfe-Service-Büro Düsseldorf und der KOSKON, Selbsthilfekoordination NRW statt.

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) mit Sitz in Gießen ist der Fachverband der Selbsthilfeunterstützung auf Bundesebene. Als einer der vier maßgeblichen Spitzenorganisationen der Selbsthilfe und anerkannter Vertreterverband der Patienteninteressen nach Paragraph 140 f Fünftes Sozialgesetzbuch (§ 140 f SGB V) erarbeitet sie Informationen und fachliche Empfehlungen zur Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung sowie fachpolitische Stellungnahmen. Die DAG SHG ist zudem Träger der Nationalen Kontaktstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS).

In Deutschland engagieren sich rund 3,5 Millionen Menschen in 70.000 bis 100.000 Selbsthilfegruppen. An 320 Orten in Deutschland gibt es zudem Unterstützungsangebote von Kontakt-, Beratungs- und Vernetzungsstellen. Ausgangspunkt des Engagements ist die gemeinsame Betroffenheit von einem gesundheitlichen oder sozialen Problem. Rund zwei Drittel bis drei Viertel der Selbsthilfegruppen haben ihren Themenschwerpunkt in den Bereichen Erkrankung und Behinderung. Andere Gruppen engagieren sich in der sozialen Selbsthilfe, zum Beispiel in den Bereichen Familie, Erziehung, Alter, Migration oder im Kontext von Lebensproblemen und Lebenskrisen. Das Themenspektrum von Selbsthilfegruppen reicht von Allergie bis Zeckenbiss, Alleinerziehend bis Zwillingselternschaft, Arbeitslosigkeit bis Zölibat.

Rückfragen:

Jutta Hundertmark-Mayser und Ruth Pons

Tel: 030 / 310189 -83 / -79

E-Mail: jutta.hundertmark@nakos.de; ruth.pons@nakos.de

Kontakt:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Verwaltung, Frau Sommer

Willmersdorfer Str. 39

10627 Berlin

Tel.: 030 / 310189 -74

E-Mail: verwaltung@dag-shg.de

Internet: www.dag-shg.de